

### KUPFERMARKT

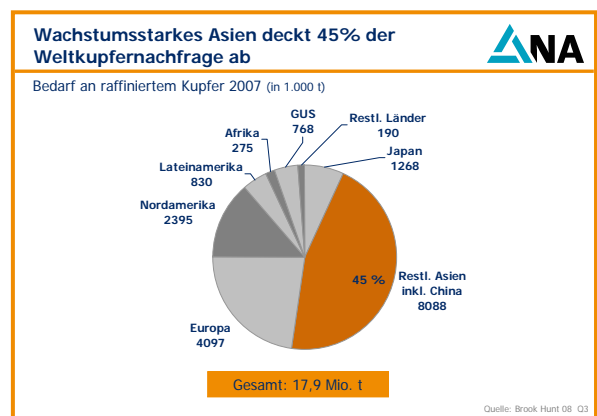
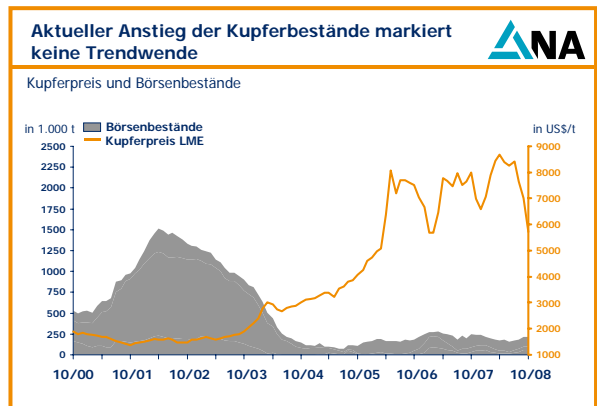
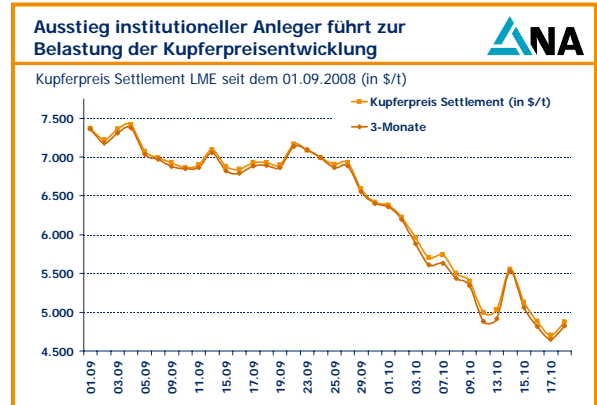
So schlimm hätte es keiner erwartet. Es war ein gewaltiges Erdbeben, das die Finanzmärkte rund um den Globus in den vergangenen Wochen bis in die Grundfesten erschütterte. Nur mit gigantischen Hilfspaketen und koordinierten Staatsaktionen konnte der um sich greifenden Panik Einhalt geboten werden. Obwohl es die Aktien- und Finanzmärkte wie die Banken waren, die im Zentrum der Ereignisse standen, traf es auch die Realwirtschaft und den Kupfermarkt: Weltweit wurden die Prognosen des Wirtschaftswachstums gesenkt. In den USA und in Europa sind die Ängste über eine mögliche Rezession gewachsen. Beide Regionen berichten über eine rückläufige Industrieproduktion und sinkende Anlageninvestitionen. Auch die Schwellenländer haben Kurseinbrüche an ihren Aktienbörsen erlebt, obwohl dies derzeit mehr ein Ausdruck von Investorenfurcht, als eine plötzliche Schwäche der nationalen Volkswirtschaften darstellen dürfte. So hilft die gute Binnenkonjunktur in diesen Ländern die Rückgänge im Export abzumildern.

Angesichts des gestörten Geldmarktes und erschwelter Finanzierungsmöglichkeiten ist die Furcht gewachsen, dass rohstoffintensive Infrastrukturprojekte ins Stocken geraten könnten. Davon wäre auch die Metallnachfrage betroffen. Was hier derzeit hemmt, ist jedoch eher die Unsicherheit über den Ausgang der Krise. Zwar ist die Kapitalbeschaffung schwieriger geworden, eine Kreditklemme zeichnet sich jedoch nicht ab. Staaten, die bisher vom Rohstoffboom profitiert haben, nutzen sogar Infrastruktur-Investitionen um negative außenwirtschaftliche Einflüsse auszugleichen. Bei Fonds und anderen institutionellen Anlegern, die in der Vergangenheit in Commodities investiert hatten, ist die Euphorie verschwunden und einer differenzierteren Betrachtung gewichen. Sie haben sich neu orientiert und umfangreich Gelder aus Rohstoffanlagen abgezogen.

Der gesamte Rohstoffsektor ist daraufhin unter Preisdruck geraten. Der Kassa-Preis für Kupfer hat sich im September unter starken Schwankungen von 7.371 US\$/t auf 6.419 US\$/t zurückgebildet und ist im Oktober weiter auf unter 4.400 US\$/t gefallen - ein Kursverlust von über einem Drittel in nur sechs Wochen. Dies ist überzogen und lässt sich allein durch die außergewöhnlichen Umstände dieser Tage erklären. Der Kupfermarkt selbst verfügt trotz einer nachlassenden Nachfrage über fundamentale Daten, die preisstützend wirken. Fakt ist, dass es in Asien keine Rezession gibt, sondern nur einen Rückgang des Wirtschaftswachstums von etwa 9 % auf 7 %. Damit wächst die dortige Wirtschaft weiter robust mit einer anhaltend guten Nachfrage nach Kupfer. Diese soll 2009 voraussichtlich um rund 5 % zunehmen, wobei Chinas Bedarf auch höher eingeschätzt wird. Gesamteuropa und Amerika könnten nach Rückgängen in 2008 während des kommenden Jahres sogar eine um 2 % höhere Kupfernachfrage erreichen. Dies deckt sich mit der erwarteten Stabilisierung der Finanz- und Wirtschaftssysteme nach den erfolgten Interventionen. Die Kupferbestände in den Lagerhäusern der Metallbörsen haben sich seit Anfang September um 58.000 t erhöht und liegen jetzt bei 254.000 t. Eine Trendwende ist hierin allerdings noch nicht erkennbar. Die Kupferproduktion bleibt auch bei geringerer Nachfrage eine Schwachstelle in der Versorgung des Marktes. Nichts deutet darauf hin, dass sich die unzureichende Kapazitätsauslastung in der Kupferproduktion entscheidend verbessern wird. Hiervon dürfte der in der globalen Kupferbilanz 2009 erwartete Produktionsüberschuss begrenzt werden.

### KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE

Die ersten Diskussionen über die Höhe der TC/RCs für Kupferkonzentrate zur Lieferung in 2009 haben erneut gezeigt, dass die Verhandlungspositionen von asiatischen Hütten und Minen weit auseinander liegen. Während die Hütten auf die für sie notwendige Wirtschaftlichkeit der Konzentratverarbeitung verweisen, führen Minen die gestiegenen Produktionskosten und ein Produktionsdefizit am Konzentratmarkt an. Dies ist jedoch nicht eindeutig erkennbar: Der Ausbau der Konzentratproduktion setzt sich 2009 fort und die Hütten sind aktuell gut versorgt. Im Spot-Markt ist es für Minen inzwischen schwierig geworden Konzentrate abzusetzen. Am Altkupfermarkt halten sich Händler und Käufer angesichts kurzfristig gesunkener Kupferpreise und großer Unsicherheiten im Umfeld stark zurück. An den Märkten für Kupferprodukte verläuft die Nachfrage regional unterschiedlich. Auch variiert sie in den jeweiligen Abnehmerindustrien.



#### GLOSSAR:

Backwardation	Kassa-Preis > Termin-Preis
Comex	New York Commodity Exchange
ICSG	International Copper Study Group
IMF	International Monetary Fund
LME	London Metal Exchange
Settlement	Kassa-Brief-Kurs
SHFE	Shanghai Future Exchange
SRB	Strategic Reserve Bureau
TC/RC	Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Investor Relations NA  
 Dieter Birkholz  
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003  
 www.na-aa.com